

Auf dem Weg in ein neues Leben

GEFLÜCHTET Ehepaar aus Herzogenaurach verbindet eine enge Freundschaft mit einer Familie aus dem Irak.

VON JEANETTE SEITZ

HERZOGENAURACH - „Wir sind Familie“ sagt Walter Scheinkönig (74) aus Herzogenaurach und seine Frau Bettina (64) nickt zustimmend. Verwandt sind sie mit Shao Penjwen (51) und Lana Karim (49) sowie den beiden Kindern Sizan (26) und Diya (24) freilich nicht - doch seit zehn Jahren sind die Scheinkönigs an der Seite der Familie aus dem Irak. Längst ist daraus eine enge Freundschaft geworden. „Wir haben es geschafft“, können sie heute stolz sagen.

Für die Scheinkönigs ist Engagement eine Selbstverständlichkeit. Und so war es auch 2015, als die Flüchtlingskrise begann. Damals flohen viele Menschen, insbesondere aus Syrien, Afghanistan und dem Irak, aufgrund von Kriegen und Konflikten nach Europa. Shaho Penjwen und Lana Karim stammen aus dem kurdischen Norden des Irak. Kennen und lieben gelernt haben sie sich am Institut für Fine Art in Sulaimaniya - Shaho ist im Realismus zuhause, Lanas Leidenschaft liegt im Abstrakten. Neben der Kunst arbeitete Shaho als Grafikdesigner, Lana als Kunstlehrerin.

Zunehmend Einschränkungen

Doch weil die beiden als Künstler zunehmend Probleme und Einschränkungen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit spürten, verließen sie mit Sohn und Tochter Anfang 2015 den Irak und machten sich auf den Weg gen Westen. Neben Familie und Freunden mussten sie auch ihr künstlerisches Schaffen zurücklassen, von all diesen Werken existieren heute lediglich noch digitale Kopien.

Über die Türkei und Griechenland landeten sie nach einigen Zwischenstationen Mitte 2015 in Herzogenaurach. Dort folgten sie - gemeinsam mit anderen Geflüchteten - im Dezember einer Einladung des Kunst- und Kulturvereins zu einem ungewungenen Kennenlernen. Eine Kontaktaufnahme wurde dadurch erleichtert, dass Shaho englisch sprach - denn des Deutschen waren sie alle nicht mächtig. „Tatsächlich war neben der Kunst die Sprache das verbindende Element“, erinnert sich Walter Scheinkönig. Zu Shaho fand der Herzogenauracher Künstler also direkt einen Draht.



Bettina und Walter Scheinkönig aus Herzogenaurach (links) und „ihre“ Flüchtlings-Familie aus dem Irak, Shaho Penjwen und Lana Karim, haben gemeinsam Spaß; hier in Nürnberg.
Foto: privat/Scheinkönig

Die Familie folgte dann einer privaten Einladung der Scheinkönigs zum Essen, „und die waren so nett und aufgeschlossen, das hat sich einfach gut angefühlt“, sagen Walter und Bettina über die Geflüchteten. Die Scheinkönigs halfen fortan, wo sie konnten, vor allem bei behördlichem Papierkram und bei der Suche nach einer Wohnung. Als die Asylanträge zunächst abgelehnt wurden, kämpften sie mithilfe eines Anwalts für die Anerkennung - und mit Erfolg.

„Unbedingt hierbleiben“

Die Familie lernte Deutsch und bemühte sich immer um Integration. Seit 2023 besitzen alle die deutsche Staatsbürgerschaft. „Wir wollen unbedingt hierbleiben und nirgendwo anders mehr hin“, sagen Shaho und Lana. Ganz poetisch formuliert es der 51-Jährige: „Wir fühlen uns nicht nur angekommen, sondern zuhause - hier, wo Frieden und Freiheit wohnt, wo uns Sicherheit umgibt, wo Leben blüht.“ Und Lana Karim ist

auch ein Danke wichtig: „Danke, Deutschland, dass du uns eine neue Heimat gegeben hast.“ Sie wohnen heute in Reichelsdorf.

Inzwischen hat Diya die Mittelschule als Drittbeste sowie die Fachoberschule für Gestaltung mit dem Fachabitur abgeschlossen und studiert Architektur in Mainz. Seit fünf Jahren hat sie einen fränkischen Freund. Sizan hat nach der Berufsschule die Hochschulreife erworben. Derzeit arbeitet er und ist verheiratet. Shaho Penjwen ist seit 2017 durchgängig als Grafikdesigner beschäftigt, Lana Karim hat nach verschiedenen Stellen nun einen festen Job in der Patientenbetreuung bei Care Vision. „Außer dem Bafög für die Tochter bezieht die Familie keinerlei finanzielle Unterstützung mehr vom deutschen Staat“, ist den Scheinkönigs wichtig zu betonen. „Sie stehen auf eigene Füßen und wollen das auch.“

Natürlich begleitete auch die Kunst die Eltern stets. Lana und Shaho sind Mitglied im Kunstverein Er-

langen und im Kunst- und Kulturverein Herzogenaurach, können auch schon auf einige Ausstellungen zurückblicken, zum Beispiel beim hin&herzo-Kulturfestival oder in der Erlanger Sparkasse. „Erfolge, die wir einst nur zu träumen wagten“, wie Shaho Penjwen sagt.

„Wir bereuen keine Aktivität und würden alles wieder so machen“, betonen Walter und Bettina Scheinkönig rückblickend. Ihnen sei damals klar gewesen, dass sie sich nicht um alle kümmern können. Aber eben um diese eine Familie. Und zu sehen, was nach zehn Jahren daraus geworden ist, „gibt uns eine unheimliche innere Zufriedenheit, das richtige getan zu haben“. Sie selbst hätten auf ihren vielen Auslandsreisen so viel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft erfahren, da sei es eine Selbstverständlichkeit gewesen, das jetzt einmal zurückzugeben. Und noch ein Gedanke ist Walter wichtig: „Wir haben gezeigt, dass mit so einem Einsatz mehr gelingen kann, als wenn man immer nur meckert.“